

Übertragung unmöglich; daß diese Bedingungen nicht immer gegeben sind, leuchtet ein. Professor Johnson in College Park im Staate Maryland forschte in 92 Fällen nach der Herkunft dieses Schädling, wo er denselben in Obstgärten fand. In 57 Fällen stellte er fest, daß die Einschleppung durch Edelreiser oder junge Obstbäume erfolgt sei. In 25 Fällen hatte sich das Insekt von in der Nähe befindlichen Obstbäumen weiter verbreitet und in 10 Fällen blieb die Herkunft unbestimmt, aber in keinem der 82 aufgeklärten Fälle konnte die Verschleppung durch Früchte oder Fruchtschalen nachgewiesen werden. So ist nach Untersuchungen des Professor Reh festgestellt, daß dieser Schädling nur kurze Zeit auf Fruchtabfällen oder verdorbenen Früchten am Leben bleibt; auch ist die Gefahr, daß durch auf den Kompost oder Düngerhaufen gelangende Abfälle eine Weiterverbreitung stattfinden

könne, ausgeschlossen. Rizema-Bos resümiert sein Urteil dahin, daß es durchaus zwecklos sei, die Einfuhr frischer Früchte, Koniferen, krautartiger Pflanzen, Knollengewächse u. zu verbieten, aus Furcht vor der Einschleppung dieser gefürchteten, aber in seiner Schädlichkeit, wie immer übertriebenen, Schildlausart. Dieser Satz bestätigt sich auch durch die Untersuchungen der Station für Pflanzenschutz in Hamburg. — Es ist erfreulich, daß in dem Falle der San José-Schildlaus die Behörden sich nicht die gleiche Überstürzung in den Vorbeugungsmaßnahmen, wie z. Bt. bei der Reblauskonvention zu Schulden kommen lassen und daß man sich erst darüber Gewißheit zu verschaffen sucht, in wie weit ein Insekt schadet und auf welche Weise seine Weiterverbreitung erfolgt, ehe man so tief einschneidende Maßnahmen trifft wie seiner Zeit mit den Bestimmungen des Reblausgesetzes.

haben in der  
**Inserate Zeitschrift für Obst- und Gartenbau**  
 infolge der weiten Verbreitung den denkbar besten Erfolg!

**Große Vorräte starker Hochstämme** von Landsberger, Harberts und Großer Kaffeler Renette, Wintergoldparmäne, Rotem Eiser-, Großem Bohn-, Spätblühendem Taffet- und Danziger Kantapfel, Salzburgerbirn (Prinz Madame), Grüner Sommermagdalene, Stuttgarter Gaisshirtle, Bühler Frühzwetsche und Großer grüner Reineclande, das Hundert I. Wahl 100 Mk., II. Wahl 70 Mk. Hauszwetschen, das Hundert I. Wahl 90 Mk., II. Wahl 60 Mk. — Auch von anderen gangbaren Sorten Hochstämme in großer Zahl, ebenso von verschiedenen Kirscharten, das Hundert I. Wahl 70 Mk., II. Wahl 50 Mk. Katalog auf Verlangen gratis. **Gewähr** für entsprechende **Stärke, Gesundheit und Sortenechtheit.**  
**Obstbaumzucht- und Verkaufsgenossenschaft Effeltrich und Umgebung.**  
 Eisenbahnstation **Baiersdorf, Bayern.**

**Obstbaumkulturen.**  
 Zur Bekämpfung der **Blutlaus** mit Petroleum-Wasser eignet sich unsere patentirte Baumspritze **„Syphonia“**, geprüft und empfohlen durch Autoritäten und Behörden. Man verlange Abbildung und Beschreibung von:  
**Ph. Mayfarth & Co., Berlin N.,**  
 Chauseestrasse 2 E., u. **FRANKFURT a. M.**

**Thüringer Grottensteine**  
 zur Anlage von Felsenpartieen, Ruinen, Grotten, Wintergärten, Wasserfällen, Böschungen, kirchlichen Bauten. Preisliste frei. Agenten gesucht.  
**C. A. Dietrich, Hoflief., Ellingen bei Greußen.**

**Versand-Kisten u. -Körbe**  
 aus Holzstoff mit Blechrandfassung.  
**HERMANN KULISCH, BAUTZEN**  
 Mechan. Kartonnagenfabrik.  
 Preislisten auf Verlangen bereitwilligst.

En gros. **Bozener Tafelobst**, En detail.  
 als Birnen, Apfel, Pfirsiche, Pflaumen, Aprikosen u., versendet en gros und als Spezialität in Postkolli à Kilo 5.— à Kronen 4.— und 5.— franko Emballage und Porto  
**Franz Kofler, Obsthandlung, Bozen, Süd-Tirol.**

**Hornmehl.** 15% Stickstoff. Bestes Düngemittel für Obst- und Gartenkultur, 50 Ko. M. 12,50, 25 Ko. M. 6,75 ab Fabrik pr. Nachnahme. Postkollo M. 2,70 franco. Broschüren und Muster frei.  
**Paul Kadner, Sebnitz 20 (Sachsen).**